Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 84 (1997)
Heft: 10: Diverse Beiträge

Artikel: Verweigerte Autonomie
Autor: Brunner, Joe
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531720

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Joe Brunner

Stichwort

Verweigerte Autonomie

«Es ist meines Erachtens wichtig zu verstehen, dass letztlich nicht pädagogische Ziele, sondern wirtschaftliche Interessen der Deregulierung zum Durchbruch verholfen haben. Die Deregulierung des Bildungssystems dient der Ankurbelung der Privatwirtschaft.»[1] Das wissen ja alle, es sind nicht die Lehrkräfte bzw. Lehrervereine, die die politischen Instanzen bedrängen, den Schulen mehr Handlungsraum zu gewähren, im Gegenteil. Werden Reglemente mit Entscheidungsspielräumen in Kraft gesetzt, verlangt ein Grossteil der Lehrerschaft von der Erziehungsdirektion Präzisierungen, d.h. Einschränkungen. Das geschah z.B. bei der Schülerbeurteilung oder beim Absenzenwesen. Vielen Lehrkräften ist es zuwider, in Konferenzen eine Übereinstimmung in der Handhabung der Freiräume innerhalb ihrer Schule zu suchen.

Das obige Zitat von G. Steiner bezieht sich auf die Schulen der USA. Die USA haben jahrelange Erfahrung mit freier Schulwahl, mit Deregulierung, Dezentralisierung und Schulautonomie. Die Autorin weist auf Fehlentwicklungen hin, damit wir sie nicht wiederholen. Sie lehnt eine Schule mit erweitertem Handlungsraum nicht ab, sondern zeigt auf, worauf zu achten ist, dass nicht unverhofft an Stelle des Staates einzelne Bildungsfirmen das Monopol über die Schulen erhalten.

«In den letzten zwei Jahren sind in den Vereinigten Staaten ernstzunehmende Zweifel aufgekommen, ob lokale Schulentwicklung auf Dauer ‹lokal›, Schulautonomie ‹autonom› sein kann. [...] Die lokale Schulentwicklung wurde nach kurzer Zeit an Bildungsfirmen delegiert. Bildungsfirmen erhalten von Schulbezirken oder von Schulen ein Restrukturierungsmandat, d.h. sie nehmen eine totale Umgestaltung der Lehrpläne, Stundenpläne, Prüfungsreglemente, Anstellungsverträge vor. Lokale Schulentwicklung markiert also nur ein Übergangsstadium von einer Abhängigkeit, nämlich der vom Staat, zu einer andern Abhängigkeit, der von der Wirtschaft. Die Tatsache, dass lokale Schulentwicklung und Schulautonomie in der Praxis von aussenstehenden Professionellen bestimmt werden, und nicht etwa – wie zu erwarten wäre – von den Beteiligten, ist keine Bagatelle.»

Wenn die Lehrerschaft die ihr ungefragt zugestandenen Freiräume nicht wahrnehmen will, kann sie diese also nach dem Muster der USA den privaten Bildungsfirmen übergeben.

[1] Gita Steiner-Khamsi: Deregulierung im Bildungswesen. Freie Schulwahl und das Ende der interkulturellen Pädagogik in den USA, in: Widerspruch, Heft 33, 1997, S. 5–19.